18. Petersburger Dialog in Bonn und Königswinter 2019

Heiko Maas Außenminister der Bundesrepublik Deutschland

Der 18. Petersburger Dialog fand vom 18. bis 19. Juli 2019 in den Städten **Bonn** und **Königswinter** statt. Das Motto des diesjährigen Dialogs lautete „**Kooperation als Leitmotiv für ein Europa in Frieden: Beiträge aus den Zivilgesellschaften Russlands und Deutschlands**“.

Ronald Pofalla Vorsitzender des Petersburger Dialogs von deutscher Seite

Vitaliy Krusch wurde als Vorsitzender des **Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad e.V.** zu dem Dialog eingeladen. Er hat das Jugendparlament vertreten.

Der Petersburger Dialog widmet sich gesellschaftlichen Zeitfragen und Fragen der deutsch-russischen Beziehungen. Teilnehmer sind Fachleute und Multiplikatoren aus allen Bereichen der Zivilgesellschaften beider Staaten. Er versteht sich nicht nur als eine regelmäßig tagende deutsch-russische Diskussionsplattform, sondern ist auch Ideengeber für konkrete Projekte. Durch die Einbeziehung von zentralen Institutionen und nichtstaatlichen Organisationen (NGO) werden bestehende Netzwerke im deutsch-russischen Dialog gestärkt und neue Konzepte entwickelt.

Zum Eröffnungsbeginn am 18. Juli begeisterte das Konzert des Orchesters der Russisch-Deutschen Musikakademie unter der Leitung von Maestro Alexander Sladkovsky die Gäste.

Anschließend eröffneten den 18. Petersburger Dialog mit Ihren Reden:

Ronald Pofalla, Vorsitzender des Petersburger Dialogs von deutscher Seite
Dr. Wiktor Subkow, Vorsitzender des Petersburger Dialogs von russischer Seite
Heiko Maas (MdB), Außenminister der Bundesrepublik Deutschland
Sergei Lawrow, Außenminister der Russischen Föderation
Armin Laschet (MdL), Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen
Anton Alichanow, Gouverneur des Kaliningrader Gebietes

Das Grußwort der Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland überbrachte der Vorsitzende des Petersburger Dialogs **Ronald Pofalla**. In ihrem Grußwort hat die Bundeskanzlerin **Angela Merkel** die Arbeit des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad e.V. besonders hervorgehoben und lobend erwähnt.

Sergei Lawrow Außenminister der Russischen Föderation

Zitat aus dem Grußwort der Bundeskanzlerin **Angela Merkel**:

„Bonn ist zudem über eine Städtefreundschaft mit Kaliningrad eng verbunden. Diese Verbundenheit spiegelt sich insbesondere im Deutsch-Russischen Jugendparlament wider, dessen Mitglieder sich abwechselnd in Bonn, Kaliningrad und Moskau treffen. Aus solchen zivilgesellschaftlichen Initiativen erwächst auch ein Gemeinschaftsgefühl als Grundlage jeglicher Kooperation.“

Zitat des deutschen Außenminister **Heiko Maas** aus seiner Rede:

„Man braucht so etwas wie eine „Außenpolitik von unten“ – gerade in schwierigen Zeiten. Wir brauchen lebendige, eng vernetzte Zivilgesellschaften. Wir brauchen so etwas wie den Petersburger Dialog. Und deshalb sind wir heute hier, um auch im Namen unserer Regierungen zu sagen: Sie haben unser volles politisches Backing für Ihre Arbeit! Wir wollen einiges dafür tun, um den Austausch zwischen Deutschen und Russen zu fördern.“

Der Gouverneur des Kaliningrader Gebietes, **Anton Alichanow**, hielt eine lebendige und interessante Rede, in der er sich auf das Gebiet Kaliningrad fokussierte. Er betonte die gemeinsame Vergangenheit, gab Einblicke in die Kultur sowie Gesellschaft und berichtete über die bestehenden wirtschaftlichen Möglichkeiten für ausländische Investoren im Gebiet Kaliningrad.

Armin Laschet Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Anschließend hatte der Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen Armin Laschet (MdL) die Teilnehmenden in das Schloss Drachenburg zum Empfang eingeladen.

Vitaliy Krusch hatte Gelegenheit, während der Eröffnungsveranstaltung und des Empfangs, dem Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen **Armin Laschet** kurz über das Jugendparlament zu berichten und den aktuellen Jahresbericht 2017/18 auszuhändigen.

Auch überreichte Vitaliy Krusch den in russischer Sprache übersetzten Jahresbericht an den Kaliningrader Gouverneur **Anton Alichanow** und besprach mit ihm die Möglichkeiten des zukünftigen Jugendaustausches mit Kaliningrad. Herr Alichanow sagte Unterstützung zu.

Am zweiten Veranstaltungstag fanden die Plenar- und Arbeitsgruppensitzungen statt. In Plenar- und Arbeitsgruppensitzungen werden die Schlüsselthemen der deutsch-russischen Beziehungen diskutiert. Zwischen den Jahrestagungen werden bei weiteren Treffen der zehn Arbeitsgruppen konkrete Fragestellungen im kleinen Kreis erörtert. Die Arbeitsgruppen (AG) werden gemeinschaftlich von jeweils einem deutschen und einem russischen Koordinator geleitet.

Dirk Wiese und Michail Fedotow
Bildquelle: Dirk Wiese Instagram

Insgesamt tagten zehn Arbeitsgruppen: Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Bildung und Wissenschaft, Kultur, Medien, Zukunftswerkstatt, Kirchen in Europa, Gesundheit, Ökologische Modernisierung.

Vitaliy Krusch nahm an der gemeinsamen Sitzung der AG **Zivilgesellschaft** und **Zukunftswerkstatt** teil, die geleitet wurden von:

Dirk Wiese (MdB), Koordinator für die zwischen-gesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der östlichen Partnerschaft, Auswärtiges Amt

Michail Fedotow, Berater des Präsidenten der Russischen Föderation; Vorsitzender des Rats für die Entwicklung von Zivilgesellschaft und Menschenrechten beim Präsidenten der Russischen Föderation

Ulla Schmidt Bundesministerin a.D.

Es wurden drei große Themen in der Sitzung behandelt, die von Impulsvorträgen sowie Diskussionen begleitet wurden.

1. Thema: **„Die Rolle der Frau in der Zivilgesellschaft: Deutsch-russischer Erfahrungsaustausch über Zukunftsfragen unter den Bedingungen der Gleichberechtigung“** mit Ulla Schmidt (MdB) Bundesministerin a.D. und Jekaterina Schulmann, Dozentin RANEPA, Moskau: „Die Rolle der Frau in Russland. Traditionalismus und Modernisierung“

2. Thema: **„Die Rolle der Kultur bei der Gestaltung einer besseren Zukunft für Deutschland und Russland“** mit Georg Genoux (Regisseur Democracy.doc) sowie Alexander Nikolajewitsch Sokurow (Regisseur St. Petersburg): „Eine Welt der Kultur ist eine Welt der Zukunft“

3. Neue Formate des Dialogs: Der deutsch-russische demoSlam: **„Wie sehe ich meine Zukunft? Wünsche, Ängste und unser Beitrag.“** mit Björn-Hendrik Otte, (Journalist München) und Wiktor Plechanow, (Ingenieur Jekaterinburg).

Sehr spannend war die Rede von Ulla Schmidt zum Thema der Rolle der Frau in der Gesellschaft. Sie berichtete über ihre Erfahrungen und betonte wie schwer es in der Vergangenheit war, für die Rechte der Frauen zu kämpfen. Der Gendergedanke hat sich durchgesetzt. Die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau, Frauenquoten und -schutz gelten mittlerweile als Normalität in der deutschen Gesellschaft. Aber um diese Normalität zu erreichen, war es für Ulla Schmidt und Ihre gleichgesinnten Kolleginnen damals in der Politik ein langer und schwerer Weg.

Von großem Interesse war ebenfalls die Rede von Alexander Sokurow zu dem Thema „Die Welt der Kultur ist eine Welt der Zukunft“. Er berichtete über die übermäßige Gewalt in Filmen und die negativen Auswirkungen dieser Filme auf die Menschen. Herr Sokurow betonte, dass wir die Darstellung der Gewalt in den Medien reduzieren müssen, um international ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft zu schaffen.

Alexander Sokurow Regisseur St. Petersburg

Die Arbeit in der Arbeitsgruppe war für die Teilnehmenden sehr produktiv und informativ. Die Diskussionen und Anregungen zu den verschiedenen Themen waren lebhaft und differenziert. Besonderer Dank gelten Dirk Wiese und Michail Fedotow, für ihre sehr konstruktive und erfolgreiche Leitung der Arbeitsgruppe.

Im Abschlussplenum des Petersburger Dialogs wurde der Peter-Boenisch-Gedächtnispreis verliehen. Seit 2006 wird dieser Preis im Rahmen des Dialogs an Nachwuchsjournalisten aus Deutschland und Russland verliehen. Der Preis wird im Gedenken an den 2005 verstorbenen Journalisten Peter Boenisch (1927-2005) verliehen, der sich als Gründungsvorsitzender des Petersburger Dialogs mit viel Engagement für die Verständigung zwischen Russen und Deutschen, besonders für die junge Generation, eingesetzt hat. In diesem Jahr wurden ausgezeichnet:

Alexandra Rojkov, Reporterin im Auslandsressort „ DER SPIEGEL“

Artjom P. Sokolow, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Forschungszentrums für Analyse internationaler Prozesse der MGIMO-Universität des Außenministeriums der Russischen Föderation

Empfänger des Sonderpreises:

Prof. Michael Rutz, Geschäftsführender Gesellschafter Prof. Rutz Communications GmbH

Zum Abschluss des Petersburger Dialogs fanden ein Resümee und ein Ausblick der Vorsitzenden Dr. Wiktor Subkow und Ronald Pofalla statt. Herr Pofalla fasste die Ergebnisse des Dialogs zusammen und betonte die produktiven Erfolge der Arbeitsgruppen. Ein hervorzuhebender Erfolg ist der Beschluss zum Memorandum über die Möglichkeiten einer Visaliberalisierung zwischen der Russischen Föderation und der Bundesrepublik Deutschland.

Reinhard Limbach Bürgermeister der Bundesstadt Bonn

Dies ist den Leitern der AG Zivilgesellschaft, Dirk Wiese und Michail Fedotow, zu verdanken. Herr Pofalla bezeichnete den diesjährigen Petersburger Dialog als den erfolgreichsten und produktivsten Dialog der letzten Jahre.

Fazit vom Vorsitzenden des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad e.V., **Vitaliy Krusch:**

„Es ist eine große Freude für das Jugendparlament, dass der 18. Petersburger Dialog in Bonn und Königswinter stattgefunden hat. Insbesondere die Anerkennung der Bundeskanzlerin für unsere Arbeit ist ein großer Erfolg für die Jugendlichen. Es fanden lebendige, vielfältige und kontroverse Diskussionen am Petersburger Dialog statt, welche gleichzeitig zu produktiven Ergebnissen führten. Besonders hervorheben möchte ich die Bundes- und UN-Stadt Bonn, die dem Jugendparlament stets als Beispiel für internationale Zusammenarbeit dient. Die Stadt Bonn leistet dem Jugendparlament eine hervorragende Unterstützung bei seinen Aktivitäten.“

Impressum:

Vitaliy Krusch
vitali.krusch@gmx.de

Deutsch-Russisches Jugendparlament
Bonn-Kaliningrad e.V.
Mörikestraße 50
53121 Bonn
jufo.bonn.kaliningrad@gmail.com
www.jufo-bonn-kaliningrad.de

Marija Ruzhitskaya Vorsitzende von DRJUG e.V.

Petersburger DIALOG

Петербургский ДИАЛОГ

Echte Volksdiplomatie

Liebe Freunde! Anlässlich der Eröffnung der 18. Tagung des deutsch-russischen zivilgesellschaftlichen Forums „Petersburger Dialog“ übermittle ich Ihnen herzliche Grüße.

Seit vielen Jahren schon leistet das Forum einen gewichtigen Beitrag zur Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen und zum konstruktiven Zusammenwirken breiter zivilgesellschaftlicher Kreise unserer beiden Länder. Dank der Vielzahl renommierter Teilnehmer können Themen der Zusammenarbeit in den Bereichen Politik, Handel und Wirtschaft, Wissenschaft und Technik, Naturschutz sowie zu humanitären und weiteren Themen umfassend erörtert werden.

Auf ein Wort: Bundeskanzlerin Angela Merkel und der russische Präsident Vladimir Putin grüßen die Teilnehmer der 18. Tagung des Gesprächsforums „Petersburger Dialog“ am 18. und 19. Juli in Königswinter. Erwartet werden Reden der beiden Außenminister, Heiko Maas und Sergej Lawrow, sowie Diskussionen in den zehn Arbeitsgruppen Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Bildung und Wissenschaft, Zukunftswerkstatt, Kultur, Medien, Kirchen in Europa, Gesundheit und ökologische Modernisierung.

Die Rolle derartiger direkter informeller Kontakte, dieser echten Volksdiplomatie, ist in der gegenwärtigen, hinreichend schwierigen Etappe der zwischenstaatlichen Beziehungen von besonderer Bedeutung. Wertvoll ist ebenso die aktive Einbeziehung der Jugend in die Arbeit des Forums, denn von ihr gehen interessante, unkonventionelle Ideen und Initiativen aus.

Das Motto Ihrer Tagung „Kooperation als Leitmotiv für ein Europa in Frieden: Beiträge aus den Zivilgesellschaften Russlands und Deutschlands“ bietet Raum für die Erörterung vieler aktueller Fragen der bilateralen und internationalen Agenda. Ich bin sicher, dass Ihre Diskussionen inhaltsvoll und ergebnisorientiert verlaufen und der Festigung des Vertrauens sowie des gegenseitigen Verständnisses zwischen den Völkern unserer Länder dienen werden.

Mit aufrichtigen Wünschen für Erfolg und Gelingen

Wladimir Putin
Präsident der Russischen Föderation

In gegenseitigem Respekt

Deutsche und Russen haben einander viel zu sagen. Das zeigt sich in besonderer Weise am Gesprächsforum „Petersburger Dialog“. Zehn Arbeitsgruppen nehmen wichtige Fragen unserer Zeit aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Kirche in den Blick. Das breite Spektrum reicht von Bildung und Wissenschaft bis hin zur ökologischen Modernisierung. An verschiedenen Orten in Russland und Deutschland wird diskutiert – sachlich, kritisch und in gegenseitigem Respekt. So soll Dialog aussehen. So wird Dialog zur Grundlage für Kooperation.

„Kooperation als Leitmotiv für ein Europa in Frieden“ – das ist das diesjährige Tagungsmotto. Aus Verständigung können Verständnis und letztlich Vertrauen erwachsen, das so wesentlich für die Gestaltung und Bewahrung eines friedlichen Miteinanders ist. Vor diesem Hintergrund ist der hohe Stellenwert des „Petersburger Dialogs“ zu sehen, der der Begegnung und dem Austausch breiten Raum bietet. Deshalb unterstützt die Bundesregierung den „Petersburger Dialog“ trotz des ohne jeden Zweifel schwieriger gewordenen politischen Umfelds.

Auch die diesjährige Tagung in Bonn lässt wieder gewinnbringende Impulse für die deutsch-russischen Beziehungen erwarten. In der Bundesstadt am Rhein ist Russland mit einem Generalkonsulat vertreten, das das russische Wirtschafts- und Kulturleben in der Region fördert. Bonn ist zudem über eine Städtefreundschaft mit Kaliningrad eng verbunden. Diese Verbundenheit spiegelt sich insbesondere im Deutsch-Russischen Jugendparlament wider, dessen Mitglieder sich abwechselnd in Bonn, Kaliningrad und Moskau treffen. Aus solchen zivilgesellschaftlichen Initiativen erwächst auch ein Gemeinschaftsgefühl als Grundlage jeglicher Kooperation.

Ihnen allen, die Sie sich im „Petersburger Dialog“ einbringen und dieses etablierte Forum nutzen, um den zivilgesellschaftlichen Austausch und die bilateralen Beziehungen zwischen unseren Ländern zu pflegen, danke ich sehr herzlich. Allen Mitwirkenden der nunmehr 18. Jahrestagung wünsche ich viel Freude am offenen und ehrlichen Austausch.

Angela Merkel
Bundeskanzlerin